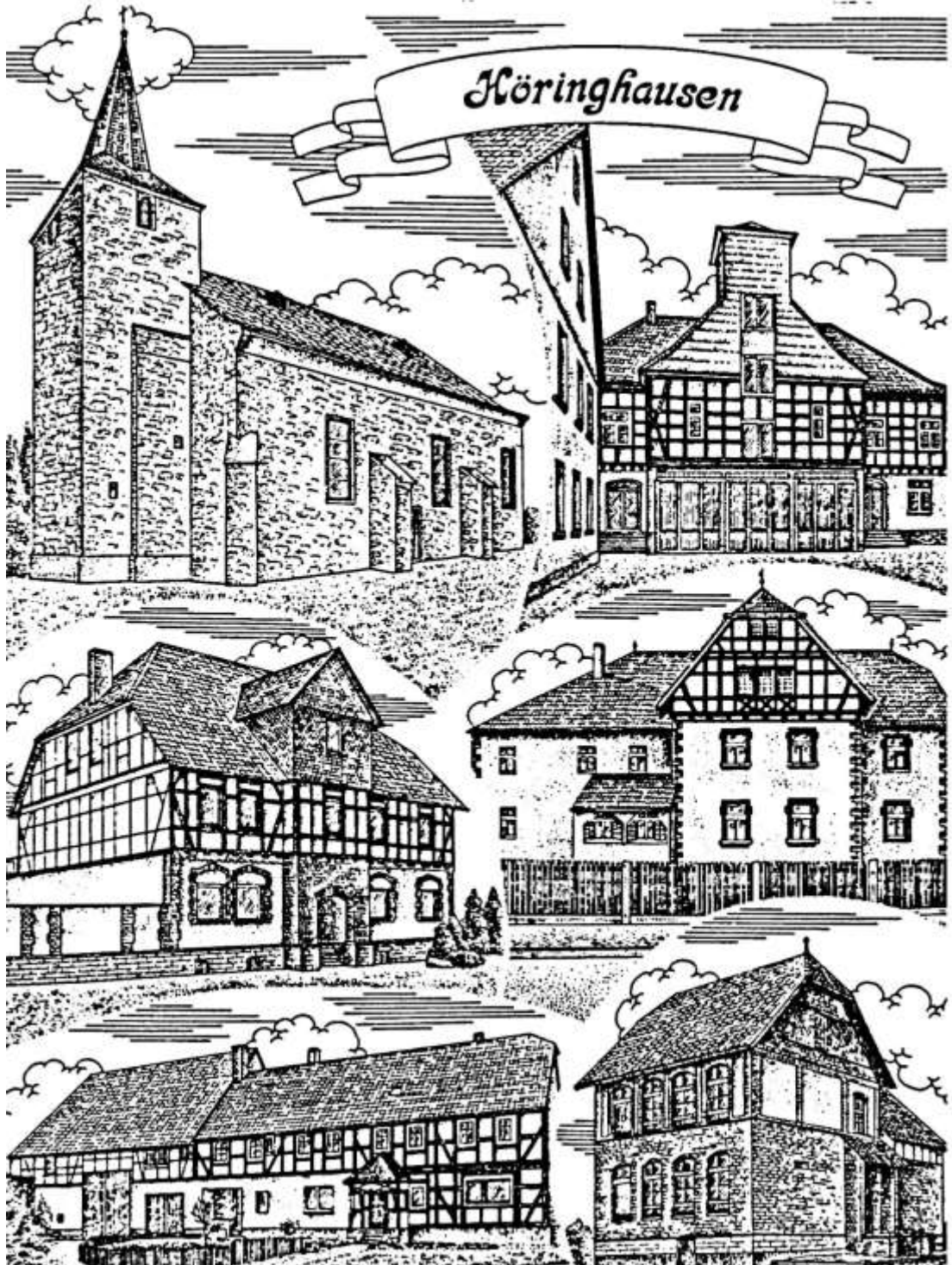


Geschichte und Geschichten aus



1800 – 1900 Abschnitt 11 Bildervortrag,
Heinrich Figue

Wetter in Höringhausen, ausgefiltert aus der Ortschronik der Gemeinde von H. Figge, Anfang 2019. Die Chronik wurde auf Anordnung der Regierung von Hessen – Darmstadt 1857 von Pfarrer Scheuermann, 1836 – 1867 Pfarrer im Dorf, begonnen.

Im Jahr 1847 große Theurung und Mangel an Brodfrucht. Um demselben abzuhelfen, kaufte die Regierung Brodfrüchte im Auslande (in Rußland) an, und überließ davon der Gemeinde 80 Malter (1 Malter 128 Liter). Diese 80 Malter wurden auf Kosten der Gemeinde verbacken und den ärmeren Leuten das Pfund Brod zu 4 Kr. überlassen, das die Bäcker damals für 9 Kr. verkauften. Das Malter Korn kostete im April dieses Jahres 23 fl: während die Regierung dasselbe den Gemeinden zu 13 fl überlassen konnte. Doppelter Hagelschlag. Von ihm wurde die Gemarkung hiesigen Ortes im Jahr.

1855. Welches sehr gewitterreich war, und in vielen Gegenden durch Blitz und Hagel an Gebäuden und Cerealien (Getreide) großen Schaden anrichtete, betroffen. Der erste Hagelschlag im Juni beschädigte hauptsächlich die Winterfrüchte, der zweite dagegen am 24ten August, der von einer ägyptischen Finsterniß begleitet war und von einem orkanartigen Sturm, zerstörte morgens gegen 8 Uhr, nach vorausgegangenem Sonnenschein, sämtliche Früchte. Nach einer amtlichen Taxation betrug der Schaden, der den hiesigen Einwohnern durch denselben zugefügt worden war, 20 315 fl 15 Kr und die Collekte, welche mit Bewilligung Gr. Ministeriums des Innern erhoben worden war, 2365 fl, 401/4 Kr.

Der Geistliche erhielt mit Rücksicht auf diesen doppelten Hagelschlag eine Unterstützung von 50 fl aus dem geistlichen Landeskasten.

(Ägyptische Finsterniss sind Sandstürme aus der Sahara)

1859. Witterung: Anhaltende Dürre und Trockenheit, so daß die Quellen versiegten.

1860. Witterung: kalt und naß. schlechtes Bienenjahr.

1861. Witterung: Warm und feucht; daher ein gutes Bienenjahr mit anhaltender Honigtracht. Ich selbst erntete 461 Pfund Honig.

1862. Die Witterung gestaltete sich auffallend früh sehr günstig. Der Winter hatte recht viel Schnee und wenig Kälte gebracht. Am 5. März fiel noch einmal ein starker Schnee, der jedoch schnell schmolz und schnell den Frühling brachte. Vom 8. Juni bis zum 13. Juli anhaltender Gewitterregen, wodurch das Reifen der Cerealien aufgehalten wurde. Am 13. Juli großer Sturm und großer Schaden an der Festhalle zu Frankfurt a.M. Erst mit diesem Tage trat bessere Witterung ein. Zum Ausdrusch der Früchte wurde zum erstenmal in hiesigem Orte im Ocktober dieses Jahres von dem Pächter des fürstlichen Guts eine Dampfmaschine / Locomobile:/ benutzt.

1863. Die Witterung im Frühjahr kalt, nur mit wenigen warmen Tagen, sonst sehr günstig für alle Cerealien, so daß dieses Jahr den fruchtbarsten beigezählt werden kann. Zum Erstenmal nach einem Zeitraum von circa 20 Jahren waren die Kartoffeln wieder einmal sehr gut gerathen.

1864. Witterung. Der Winter schneelos und sehr kalt. Im Frühjahr noch sehr starke Fröste ohne Schnee.

Daher gänzlichliches Mißrathen des Klees, des Wintersamens und Rapses. Letztere haben größtenteils umgepflügt werden müssen.

Der Mai brachte bei dem anhaltenden Nord- und Ostwind nur sehr wenige warme Tage, aber er versetzte die Bäume in ein wahres Blütenmeer. Am 23. Mai heftiger Sturm, der mehrere Pappeln auf der Dorfweise des Jacob Rohde, nach vorausgegangener wochenlanger Trockenheit, entwurzelte. Gegen Ende dieses Monats noch Frost und Schlackerwetter. Mangel an Foorag und hoher Preiß derselben.

Der Centner Heu wird mit 2 bis 3 Gulden bezahlt.

Witterung Sommer mehr kalt als warm. Im August schon Feuerung in den Wohnzimmern; daher sehr späte Ernte, die im allgemeinen reichlich ausgefallen war.

Schlechtes Bienenjahr. Der Winter stellte sich ungewöhnlich früh ein, war sehr veränderlich, daher im höchsten Grade ungesund und viele Krankheiten erzeugend und später sehr kalt.

1865. Witterung: Im Anfang des Aprils 4 Fuß tiefer Schnee, der den Postverkehr aufhob, mit einer Kälte bis 13 Grad.

Gegen Mitte und Ende dieses Monats zu die schönste

Witterung und die Kirschbäume in voller Blüte. Witterung:

Bei anhaltender Dürre und Nordluft erfroren in den Thälern

am 19ten Juni die Kartoffeln, die jedoch später wieder

ausschlügen. Um die Zeit des 10ten Juli sehr große Hitze

und noch anhaltende Dürre. Höchster Hitzegrad im Schatten

27 bis 28 ° Reaumur. Der langersehnte Regen erfolgte erst

gegen Ende dieses Monats.

Das dritte Quartal des Jahres ist dasjenige, welches dem Landwirth Ersatz für seine Mühe, Lohn für seine Thätigkeit, die Rente seines Kapitals bringen soll. Die Ernte fast sämtlicher Bodenprodukte findet während seines Verlaufes statt, und heuer hat eine merkwürdige Witterung sogar diejenige des Obstes und Weines vollständig darin beenden lassen . Die Ernte des Jahres 1865 ist für Mitteleuropa keine befriedigende zu nennen und wenn sie auch im Süden und im Südosten besser ausgefallen ist, so übersteigt sie doch nirgends das Mittel. Glücklicherweise lagert noch von den Vorjahren so viel Getreide, daß an einen Mangel nicht zu denken ist. Das in der letzten Zeit beobachtete rapide Hinaufgehen der Preise des Mehls beruht nicht auf dem geringen Körner-Erträge, sondern auf den **Mangel an Wasser und Wind seit den Monaten August und September, der den gewöhnlichen Mühlen nicht gestattet, das Bedürfnis zu decken, so daß die Dampfmühlen glänzende Geschäfte machen. Der erwähnte Mangel ist aber so groß, daß man sich eines ähnlichen gar nicht erinnert;** selbst ansehnliche Flüsse sind völlig ausgetrocknet, und die mächtigsten Ströme kaum noch der **Schiffahrt offen geblieben.** Daß diese Erscheinung auf die Preise aller Lebensmittel influirt (auswirkt), ist erklärlich. Die Erhöhung derselben beim Oel ist theils Folge der ganz geringen Rapsernte und der gleichfalls schlecht gerathenen Oliven, theils der Stockung im amerikanischen Petroleum; es zeigt sich, daß die Steinoelquellen keineswegs unversiegbar sind, und theilweise zur Förderung großartiger Anlagen der Hilfsmaschinen bedürfen.

Das Getreide hatte nicht blos mit der anhaltenden Trockenheit, sondern auch auch mit Ungeziefer zu kämpfen, in Ungarn klagte man über massenhaftes Auftreten von Mäusen und Hamstern. Wenn die Quantität der Ernte nicht befriedigt, so ließ die Qualität, namentlich beim Weizen, nichts zu wünschen übrig, und übertraf die vorjährige bei weitem. Ueber Korn wurden die meisten Klagen gehört. Sommergetreide, Mais und Hackfrüchte ertrugen befriedigend. Das Gleiche gilt vom Hanf; Hopfen lieferte ein ausgezeichnetes Produkt, wie sich dasselbe seit vielen Jahren nicht ergeben hat. Das Obst ist, mit Ausnahmen der reichlichen Kirschen, in diesem Jahr nicht geraten, woran vorzugsweise die späten Froste, sowie die Trockenheit während der Blütezeit Schuld tragen. Ausgezeichnet wird dagegen in diesem Jahre der Wein; darüber lauten die Nachrichten aus allen Gegenden Europas übereinstimmend. Doch die Menge des Ertrags ein sehr geringer seyn, aus demselben Grunde so wohl, der diejenige des Obstes beeinträchtigte, als auch durch die sengende Trockenheit ist, welche den Wassergehalt der Trauben verdunstete, und seine Trockenbeeren verwandelte. Der Zuckergehalt des Mostes übersteigt bei weitem denjenigen des berühmten Jahres 1811; die Oechslesche Mostwaage markirt häufig 115°, und versagt sogar in bevorzugten Lagen den Dienst. Ende des Herbstes und des Winters veränderlich und gelind, fast ohne Schnee. Im Januar wurden von vielen Seiten gemeldet, daß die Vorboten des Frühlings angekommen seyen.

Die hier im Teil 2 und im Teil 1 in kurzen Worten geschilderte Umstrukturierungen hat kein anderes Dorf in der zum Großherzogtum Hessen – Darmstadt hörenden Herrschaft Itter oder im Fürstentum Waldeck durchgemacht. (Erna Stracke)

1866 kam Höringhausen zum Kreis Frankenberg in der preußischen Provinz Hessen – Nassau. Das Amt Vöhl bestand noch bis 1886, dann mußte man in die Kreisstadt Frankenberg fahren.

Da müßte ich auch hinfahren, denn die amtlichen Nachrichten über Höringhausen stehen in der „Frankenberger Zeitung“. Das hat mir aber dankenswerterweise Helmut Baumann aus Schmittlotheim abgenommen. Von 1874 bis 1930 hat er alle Veröffentlichungen über Höringhausen abgeschrieben und mir übergeben.

Volksfeste waren nicht darunter, sie wurden zumeist von Vereinen, die hierfür ein Festkomitee gründeten, veranstaltet.

Unterlagen über diese Volksfeste und andere Feiern habe ich in Unterlagen des Höringhäuser Männergesangsvereins und im Stadtarchiv Korbach in der „Waldeckischen Landeszeitung“ und deren Vorläufer, dem „Corbacher Kurier“, gefunden.

34516 Vöhl - Schmittlotheim November 2018 - 05635/507

Liebe Geschichtsfreunde in Höringhausen,
die folgenden Artikel habe ich alle aus den alten Frankenger
Zeitungen abgeschrieben. Es ist alles Wort für Wort so
geschrieben wie es abgedruckt war.

1) In Sachen des Pfarrers Eberwein zu Ober-Ramstadt, gegen
Jakob Rohde zu Höringhausen sollen die Grundstücke abgeschätzt
zu 2460 Thaler öffentlich versteigert werden.

2) **15.Oktober 1874**, der wegen Unterschlagung frühere
Postexpeditor Wilhelm Wolf, ist aus dem Gefängnis entwichen. Es
wird um Fahndung und Festnahme gebeten. Königliches
Amtsgericht: Theis.

3) **16.Juni 1875**, das Ackergut und Wald von zusammen 44 ha
genannt die Rikusmühle der Witwe Berghöfer soll öffentlich
versteigert werden.

4) **11.Juli 1882**, in der ersten Schule dahier soll der Oelanstrich
im Schulhause vergeben werden. Meyer, Localschulinspektor.

5) **22.September 1882**, Der Friedrich Schluckebier wurde zum
Gemeindeeinnehmer ernannt. Nach dem Tod von Bürgermeister
Falke, ist Gerbermeister Adolf Möbus zum Bürgermeister
verpflichtet worden.

6) **2.Juli 1885**, die Witwe und Tagelöhnerin des Jacob Wiegand ist
wegen Verschwendung entmündigt worden.

7) **4.November 1893**, die unter dem aus Holland eingeführten
Rindvieh des Gutsbesitzers Berk, ausgebrochene Maul — u.
Klauenseuche ist erloschen.

8) **24.Juli 1882**, die hierorts gegründete Genossenschaftsmolkerei
hat heute ihren Betrieb begonnen, angeliefert wurden 1200 Liter
Milch.

9) 13. Januar 1893, im schwarzen Bruche wurden 5 Wildschweine erlegt.

10) 28. Juli 1893, die hiesige 5 400 Morgen große Feldjagd wurde für 705 Mark an Herrn Müser verpachtet, bisher betrug der Pachtpreis 300 Mark.

11) 15. August 1893, der Gastwirth Karl Frese, wird wegen Beleidigung der Ortsgerichtsmänner Redehas und Eierdey mit 10 Tagen Gefängnis bestraft

12) 11. Januar 1895, der Landwirth Heinrich Müller wurde zum Trichinenbeschauer bestellt und verpflichtet.

13) **24. März 1896**, die Jagdpächter haben acht paar Fasanen ausgesetzt, diese kosteten 150 Mark.

14) 19. Januar 1897, dem Stellmacher Carl Mehrhof, ist ein Pass ausgestellt worden, für seine Reise nach Deutsch-Süd-West-Afrika.

15) 15. Mai 1897, die Beleidigungen welche wir gegen die Eheleute Falke ausgesprochen haben sollen, namentlich, die Frau Falke habe ihren ersten Ehemann vergiftet, nehmen wir zurück. R. Stracke und Frau.

27) August 1897, die hiesige Molkerei besteht aus 47 Mitgliedern. Im letzten Jahr wurden 1.478,354 Liter Milch angeliefert und zu Butter verarbeitet, mit einem Fettgehalt von 3,53 Prozent.

28) 26. Juni 1899, die folgenden Arbeiten sollen vergeben werden, im Pfarrhaus sollen die Fußböden, Türen und Fenster gestrichen, die Decken geweißt und die Zimmer tapeziert werden. Das Presbyterium.

29) 27. Juni 1899, die Gemeindejagd soll auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Gemeindevorstand.

Statistische Übersicht im Rechnungsbuch 1865

1

Statistische Uebersicht.														
I. Seelenzahl.							II. Zahl der Ortsbürger.							
Evangelische.				Rathshöfen.	Kommunen.	Sonstige öffentliche Religions-Gebäude.	Jüden.	Säcularer Bevölkerung.	der engeren Gemeinde.	der weiteren Gemeinde.	Zusammen.			
Lutherische.	Reformirte.	Unverheiratete.	Zusammen.											
		697	697	—	—	—	154	857	—	103	103			
III. Viehstand.														
Werts.	Dehnen.	Zug und Maß-Ochsen.	Felleiuhlen von		Röhr.	Wicken.	Ältern.	Schweine.	Schafe.	Ziegen.	Wid.			
48	17	96	2	2	174	120	—	147	1462	27	—			
IV. Gebäude.														
Kirchen.				Pfarrhäuser.				Schulen.				Sonstige Gebäude.		Summe aller Gebäude.
Evangelische.				Evangelische.				Evangelische.				Gemeindeh.	Sonstige Wohnhäuser.	
Evangelische.	Reformirte.	Unverheiratete.	Zusammen.	Evangelische.	Reformirte.	Unverheiratete.	Zusammen.	Evangelische.	Reformirte.	Unverheiratete.	Zusammen.			
1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	114	116
V. Normal-Steuer-Kapitalien.														
der Ortsgemeinde.	der Landbesitzer.	der Stadtbürger.	der Auswärtiger.	Summe.	Grund-Steuer-Kapitalien.			Personale Steuer-Kapital.	Gewerb-Steuer-Kapital.	Summe.				
12178,4	—	—	1123,3	13301,7	der immer neuverkauften Objekte.	der vorhin neuverkauften Objekte.	Zusammen.	11,50	265,1	13313,2				
Schulden- und Vermögens-Stand.														
Nummer.	I. Schulden.					Angenommen durch								
						den Gemeinderath.		das Stadtm.						
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.						
1	Schulden erster Klasse nach Anlage Nr. 1					6750		6750						
2	" zweiter " " " " " 1					4090		4090						
3	" dritter " " " " " 2					528	20	528	30					
	Summe aller Schulden					16100	20	16108	30					
II. Vermögen.														
4	Vermögen erster und zweiter Klasse nach Anlage Nr. 2					25529	22	25529	22					
5	" dritter Klasse " " " " 2					992	52	992	52					
	Summe des Vermögens					26521	108	26521	272					
Nach Vergleichung der Summe der Schulden mit der Summe des Vermögens ergibt sich						10482	272	10482	272					
						Ueberschuss des Vermögens oder Mehrbetrag der Schulden								

Das Jugendheim wurde nicht wie zuerst geplant in das Gemeindehaus integriert, sondern separat auf der Walme gebaut. Die Walme war der traditionelle Festplatz der Horinghäuser. Hier fanden bis **1858** das letzte Freischießen, danach die Volksfeste und die Kirmes statt.

Die Linde wurde aus Anlass des letzten Freischießens 1858 gepflanzt. (Umgepflanzt)
Außerdem gab es 4 Märkte in Horinghausen. Aus dem Jahr 1834 fand ich eine Nachricht über die Termine der Märkte:

Horinghausen, 25. Febr., 12. Mai, 23. Juni, 2. Nov.

1969 wurde von Friedrich Sauer im Jugendheim das Horinghäuser Heimatmuseum eingerichtet.



**Auf der oberen Walme fanden jedes Jahr
durch das Umland gut besuchte
4 Kram – und Viehmärkte statt.**

Aus „Jahrbüchlein zur Belehrung, Erheiterung und
Gedächtnishülfe zunächst den Bewohnern des
Großherzogthums Hessen dargereicht im Jahr 1840“.

Termine der Kram – und Viehmärkte.

— 210 —

- Herborn, 26. u. 27. März, 27. April, 24. Aug., 16. u. 17. Nov.
- Herbstein, 14. Febr., 21. April, 9. Juni, 3. August, 21. Decbr.
- Herchenhain, 12. u. 13. Mai, 22 — 24. Juni, 7. u. 8. Juli, 4. u. 5. August.
- Hersfeld, 19. Febr., 8. April, 26. Mai, 15. Juli, 2. Sept., 21. Oct., 16. Decbr.
- Hesselbach, 4. Mai, 13. Decbr.
- Hirschhorn, 27. Jan., 27. April, 6. Juli, 31. Aug., 2. Novbr.
- Hitzkirchen, 14. April, 2. Juni, 6. Octbr.
- Hochheim, 27. April, 22. Juni, 7. Sept., 9. Nov. B. W.
- Hochweisel, 25. Juni.
- Höchst im Odenwalde, 25. März, 1. Mai, 17. August, 1. Oct., 28. Decbr.
- Hohensolms, 22. Juni, 24. August.
- Homburg a. d. D., 15. April, 6. Mai, 10. Juni, 2. Sept., 28. Oct., 16. Dec.
- Homburg in Kurhessen, 22. Jan., 11. März, 13. Mai, 17. Juni, 19. August, 7. Oct., 18. Nov.
- Homburg v. d. Höhe, 12. März, 1. Mai, 27. Juli, 24. August, 29. Sept., 21. Dec.
- Höringhausen, 25. Febr., 12. Mai, 23. Juni, 2. Nov.
- Hungen, 23. März, 18. Mai, 10. Aug., 21. Sept., 1. Novbr.
- Isstein, 1. u. 2. April, 14. u. 15. Octbr.
- Jugenheim, 7. Juli, 5. Octbr.
- Kassel, 6. Jan., 30. März 15 Tage Messe, 29. u. 30. Juni, 17. August 15 Tage Messe, 5. u. 6. Oct., 16. u. 17. Nov.
- Kelsterbach, 21. April, 19. Octbr.
- Kirchbrombach, 23. April, 2. Juli, 28. Sept., 22. Oct.
- Kirchheimboland, 10. Mai, 10. Aug., 11. Oct.
- Kirn, 6. Jan., 4. Febr., 18. März, 12. Mai, 17. Juni,

Statistik 1825

Höringhausen, lutherisches Pfarrdorf von 106 Häusern, 56 Nebengebäuden und 2 adelichen, den Wolff von Gudenberg'schen Familie gehörigen Höfen, wovon sich einer im Dorfe selbst, der andere aber, Neudorf genannt, unweit davon befindet. Einwohner hat Höringhausen mit Neudorf 769, worunter 597 Evangelische, 8 Mennoniten und 145 Juden sind. Die Nahrungszweige sind Ackerbau, Viehzucht, Krämerei, Branntweinbrennerei und Tagelohn. Auch gibt es hier 3 Pottaschsiedereien und 2 Mühlen. Die Gemarkung des Ortes enthält 3472 Morgen Aecker, 612 Morgen Wiesen, 57 M. Gärten, und 1216 M. Waldung. Man erzeugt jährlich im Durchschnitt 1200 Mötte Korn, 8 M. Weizen, 100 M. Gerste, 350 M. Hafer, 24 M. Rübsaamen, 340 Mötte Kartoffeln, 14 M. Erbsen, 1 M. Linsen und 10 M. Wicken; dann 900 Pfund Flachs, 10 Pf. Hopfen, 20 Fuder Kraut und 70 Fuder Klee. An verschiedenen Viehgattungen sind vorhanden 53 Pferde, 104 Ochsen, 147 Kühe, 39 Rinder, 1220 Schafe und 121 Schweine. Auch hält der Ort 4 Krämermärkte, so wie die von Corbach, (Hauptstadt des Fürstenthums Waldeck) nach Frankenberg in Kurhessen führende Heerstraße durch Höringhausen zieht.

Land- und Waldwirtschaft waren jahrhundertlang die Lebensgrundlagen der Dorfbewohner.

Im Dorf gab es :

11 Gemeinschaftsbackhäuser, 17 Brunnen, 3 Teiche,
In der Gemarkung gab es: 3 Mühlen, 2 Sandgruben,
2 Steinbrüche, 1 Lehmgrube, 1 Kalkofen
und Kohlenmeiler.

War am Anfang des 19. Jahrhunderts noch die Zahl und Zusammensetzung des örtlichen Handwerks durch die bäuerlichen Bedürfnisse bestimmt, so gab es Im Laufe dieses Jahrhunderts einen ungewöhnlichen Anstieg von Handel und Gewerbe.

Im 19. Jahrhundert gab es 31 christliche und 31 jüdische Gewerbetreibende.

In den meisten Fällen gehörte etwas Landwirtschaft dazu.

1860-1865 werden auf christlicher Seite 2

Branntweinbrenner, Wein- und Bierzapfer, 3 Gastwirte, 1 Gerber, 1 Müller, 2 Maurer und Steinmetze, 1 Kaminfeger, 2 Kurzwaren- und Spezereienhändler, 1 Pottaschensieder, 3 Schmiede, 3 Schreiner, 5 Schneider,

3 Schuhmacher, 3 Wagner und 1 Weißbinder verzeichnet.

Die jüdischen Gemeindemitglieder waren zumeist Händler.

Sie handelten mit Frucht und Vieh, Kurz-, Ell- und Spezereiwaren. Es gab auch eine jüdische Gastwirtschaft.

Carl Wilhelm Frese aus Höringhausen betrieb ein Sägewerk mit zwei der ersten Dampfmaschinen in der weiteren Umgebung. Die letzten Unterlagen hat Gerda Frese gefunden und zur Verfügung gestellt. Angetrieben wurden zwei Dreschmaschinen, Sägen, eine Schrotmühle usw.

In Höringhausen gab es jährlich 4 gut besuchte Kram- und Viehmärkte.



Fol. 161/299

Hörsinghausen, den 11 Januar

Dampfbohrmaschine

Dampfbohrmaschine

Dampfkreissäge

Dampfsäge

I

Rechnung

für Herrn Frese, W. für

1896

von Karl Frese.

Januar	11	Leut. Abrechnung	70	36
"	"	für Feinfeinseilatorium	7	
Maarz	5	1 Stk. gusse.		35
	25	für Aufarbeiten		40
April	13	"		40
August	24	für Dampfmaschine in G. Mühl	2	50
Oktober	29	7 1/2 Stk. gusse, 1 Messing Pfeifen	23	80
November	18	4 Stk. gusse.	1	40
Januar	24	135 -tt		55
1897			106	76
Januar	27	120 Stk. gusse Fabr 24. 1 Stk.		80
März	12	1 Stk. "		35
April	23	für Leuchtmaschinen in Aufarbeiten		80
Mai	12	125 Stk. gusse		50
Oktober	12	10 1/2 Stk. gusse.	31	50
November	30	3 Stk. gusse.	1	
Januar	30	für Aufarbeiten		
			14	
			14	

Fol. 114

Höringhausen, den 1/1

1903

Dampfdreschmaschine.
Dampfkreissäge.

Rechnung

Dampfschrotmühle.
Dampfsägemühle.

für *Summe* *Fr. Sammet*

von Karl Frese.

<i>Aug.</i>	<i>14</i>	<i>9 1/2 - Ml. Spindel.</i>	<i>28</i>	<i>50</i>
<i>"</i>	<i>20</i>	<i>4 1/2 " "</i>	<i>13</i>	<i>50</i>
<i>Nov.</i>	<i>1</i>	<i>1 Linse 3 m. lg 13 Stellen</i>	<i>3</i>	
		<i>1 " 4 3/4 " 13 "</i>	<i>5</i>	
			<i>21</i>	
			<i>50</i>	<i>00</i>
		<i>ab 30 M. Doffen Färbung</i>	<i>6</i>	
			<i>44</i>	
		<i>Höringhausen, 00/05.</i>		
		<i>Summebetrag dankend erhalten</i>		
		<i>K. O. Frese.</i>		